



Stadt
Neumünster
Regionalmanagement

2. Jahresbericht Regionalmanagement Neumünster

Projektstand zu den Arbeitspaketen
(Juni 2015 bis Mai 2016)
Projektnummer: LPW-G/3.2/4
-Entwurf-

Vorgelegt vom: Regionalmanagement Neumünster
(Verena Kurz, Ulrike Kütemeier)

Fachdienst Stadtplanung und Stadtentwicklung
Stand Juli 2016

Wir fördern Wirtschaft



Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch
die Europäische Union - Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund
und das Land Schleswig-Holstein

Inhaltsverzeichnis

1	ARBEITSPAKET 1: STÄRKUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN ENTWICKLUNG UND DER FUNKTION DES OBERZENTRUMS NEUMÜNSTER	1
1.1	Erarbeitung der Grundlagen im thematischen Handlungsschwerpunkt Wirtschaft (Neue Kompetenzfelder, Identifikation von Möglichkeiten durch Konversion, Weiterentwicklung des Messestandortes und regionale Kooperation) im Rahmen der Fortschreibung bzw. Neuaufstellung des ISEK.....	1
1.2	Erarbeitung eines nachhaltigen Gewerbeflächenkonzeptes unter Berücksichtigung folgender Eckpunkte (Datensammlung, Erstellung eines Anforderungsprofils, Aufbau eines themenbezogenen Netzwerks, ggf. Auswahl eines Beratungsbüros).....	2
1.3	Fortführung des im Rahmen des Regionalmanagements Konversion 2012-2014 aufgebauten Konversionsmanagements	3
2	ARBEITSPAKET 2: BRÜCKENFUNKTION DER STADT IM REGIONALEN KONTEXT ..	4
2.1	Übernahme bzw. Begleitung von Leitprojekten der Regionalentwicklung A 7 Süd/Kiel Region	4
2.2	Mitarbeit in den Facharbeitsgruppen „Wirtschaft“ und „Siedlungsentwicklung“ der MRH (Metropolregion Hamburg) und ARGE Hamburg-Rand (Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise)	5
2.3	Abstimmung der Aktivitäten zur Stärkung des Logistikstandortes mit dem RM „Nördliche MR aktiv in der Logistikinitiative HH“	6
2.4	Koordination der städtischen Aktivitäten im Bereich der Zusammenarbeit entlang der Jütlandroute	6
2.5	Koordination der städtischen Aktivitäten in projektbezogenen Stadt-Umland-Kooperationen.....	6
2.6	Fördermanagement.....	7
2.7	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	7
3	ARBEITSPAKET 3: INTERNES PROJEKTMANAGEMENT	8
4	KENNZAHLEN/MEILENSTEINE	9
5	FAZIT.....	10

1 Arbeitspaket 1: Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung und der Funktion des Oberzentrums Neumünster

1.1 Erarbeitung der Grundlagen im thematischen Handlungsschwerpunkt Wirtschaft (Neue Kompetenzfelder, Identifikation von Möglichkeiten durch Konversion, Weiterentwicklung des Messestandortes und regionale Kooperation) im Rahmen der Fortschreibung bzw. Neuaufstellung des ISEK

Die Ratsversammlung hat am 14. Juli 2015 beschlossen, die ersten beiden Phasen des ISEK-Fortschreibungsverfahrens ohne die geplante repräsentative Bürgerumfrage zum Abschluss zu bringen. Die Politik hat ferner stadtentwicklungspolitische Ziele als Grundlage für die ISEK-Fortschreibung festgelegt.

Dazu hat die Ratsversammlung der Stadt Neumünster am 15. September 2015 „Stadtentwicklungspolitische Ziele“ beschlossen. Das Regionalmanagement ist in die Themen Wirtschaftsstruktur Neumünster und Entwicklung der Messeachse eingebunden.

Messeachse

Die Messeachse ist ein wichtiges Thema im Rahmen des Beschlusses zu den „Stadtentwicklungspolitischen Zielen“. Der Messestandort soll durch eine gestalterische und funktionale Aufwertung gestärkt werden und aus Mitteln des Bundesprogramms „Stadtumbau West“ als Sanierungsgebiet ausgebaut werden. Derzeit laufen die vorbereitenden Untersuchungen. Ziel ist es, diese zeitnah abzuschließen. Dazu werden seitens der Stadt Neumünster zeitnah ergänzende Gespräche mit der BIG Städtebau geführt. Das Regionalmanagement unterstützt derzeit intern den Prozess und übernimmt den Anschub und die Koordination der Kinder- und Jugendbeteiligung, welche eine Voraussetzung ist für den Abschluss der vorbereitenden Untersuchungen und Aufnahme in ein Programm der Städtebauförderung ist. Neben dem Messestandort und seiner Weiterentwicklung durch Flächensicherung stehen die Stärkung des Kombiverkehrsterminals und die Schaffung attraktiver multifunktionaler Flächen in Verbindung mit dem Lokschuppen im Mittelpunkt der Planungen.

1.2 Erarbeitung eines nachhaltigen Gewerbeflächenkonzeptes unter Berücksichtigung folgender Eckpunkte (Datensammlung, Erstellung eines Anforderungsprofils, Aufbau eines themenbezogenen Netzwerks, ggf. Auswahl eines Beratungsbüros)

Die Gewerbeflächenentwicklungskonzepte (GEFEK) für den Planungsraum II und die Region A7 Süd wurden bereits fertiggestellt. Die Konzepte wurden jeweils in einer Abschlussveranstaltung im November 2015 den beteiligten Akteuren vorgestellt. Die zuständigen Gutachterbüros haben dabei die Herangehensweise sowie die Ergebnisse dargestellt und erläutert.

Das GEFEK A7 Süd wurde den entsprechenden Fachausschüssen im Februar 2016 zur Kenntnis gegeben. In der Arbeitsgruppe zum GEFEK A7 Süd wurde beschlossen, dass diese in der bisherigen Konstellation bestehen bleibt, um zunächst das Thema Monitoring zu bearbeiten und zur gegebenen Zeit eine Fortschreibung vorzubereiten und umzusetzen. Die WKS (Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg mbH) wird weiterhin die Koordinierung der Arbeitsgruppe übernehmen.

Das GEFEK für den Planungsraum II wurde mit einer Verzögerung im Juli 2016 den Gremien zur Kenntnis gegeben und die Handlungsempfehlungen unter Berücksichtigung eines Ergänzungsantrages am 12. Juli 2016 von der Ratsversammlung beschlossen. Für die Stadt Neumünster wurde dabei die Handlungsempfehlung „Der gemeinsame Wirtschaftsraum und die Standorte mit überregionaler Bedeutung unter der Marke „Kiel Region“ zeitnah vermarkten“ aufgrund der Nichtmitgliedschaft in der Kiel Region aus der Beschlussfassung ausklammert. Die oben erwähnte Verzögerung ergibt sich aufgrund einiger Unstimmigkeiten aus dem Kreis Plön zu den Ergebnissen bzgl. der Einordnung der regionalen und überregionalen Flächenzuteilung. Dafür mussten noch einige Ergänzungen im GEFEK vorgenommen werden, was zu einer zeitlichen Verschiebung der Veröffentlichung des Konzeptes geführt hat, nicht aber zu einer inhaltlichen Veränderung des Gutachtens. Die Themen, die sich aus den Handlungsempfehlungen ergeben, werden durch den Planungsdialog der Kiel Region zukünftig bearbeitet.

Derzeit befindet sich das GEFEK II der MRH (Metropolregion Hamburg) in Aufstellung. Das Regionalmanagement Neumünster hat an dem Auftaktworkshop in Hamburg teilgenommen und sich bei den Arbeitsgruppen eingebracht. Bei dem GEFEK II der MRH handelt es sich um eine Fortschreibung des GEFEK I der MRH. Die Erstellung des Konzeptes erfolgt durch die CIMA Beratung und Management GmbH. Die Stadt Neumünster war zum Zeitpunkt der Erstellung des GEFEK I der MRH noch kein Mitglied der MRH

und wird somit im GEFEK II als Gewerbeflächenstandort neu aufgenommen. Da die CIMA bereits das GEFEK A7 Süd erstellt hat, liegen dort bereits die Daten für die Stadt Neumünster in gebündelter Form vor. Ab Mitte Mai wird die CIMA über ein Erhebungsportal Gewerbeflächendaten in den einzelnen Kreisen und Städten der MRH abfragen. Das Regionalmanagement wird sich dafür mit relevanten Kollegen bei der Stadt Neumünster und mit der Wirtschaftsagentur Neumünster in Verbindung setzen, um den aktuellsten Stand der Gewerbeflächendaten weiterzugeben.

Ein Abgleich zu den bereits erstellten Gewerbeflächenentwicklungskonzepten ist dadurch gewährleistet, dass die CIMA bereits das GEFEK A7 Süd erstellt hat und im Zuge dessen ein Austausch mit den Gutachtern für das GEFEK für den Planungsraum II stattgefunden hat.

Flächenmanagement

Die Gewerbeflächenentwicklungskonzepte stellen eine sehr gute Grundlage für die Entwicklung eines Flächenmanagements dar. Ein solches wird auch für die Stadt Neumünster angedacht. Das Regionalmanagement hat sich im Zuge dessen bereits mit dem Thema auseinandergesetzt und ein Grobkonzept für ein Flächenmanagement erstellt. Grundlagen dafür lieferten u. a. eine Fortbildung für den Bereich Flächenmanagement sowie Austauschgespräche mit unterschiedlichen Städten, die bereits ein Flächenmanagementprozess angestoßen bzw. erfolgreich umgesetzt haben. Dieses wurde in einem ersten Arbeitsgruppentreffen mit den relevanten Fachbereichen der Stadt Neumünster zum Thema Flächenmanagement besprochen und weitere Arbeitsschritte ermittelt. In einem nächsten Treffen soll genauer erörtert werden welche Fragestellungen in Bezug auf ein Flächenmanagement für die jeweiligen Fachbereiche von Bedeutung sind und wie diese durch ein geeignetes System beantwortet werden können. Das Regionalmanagement wird dabei die Koordination des Flächenmanagements übernehmen.

1.3 Fortführung des im Rahmen des Regionalmanagements Konversion 2012-2014 aufgebauten Konversionsmanagements

Die Konversionsflächen sollen durch das geplante Flächenmanagement genauer betrachtet werden, wodurch auch gezielter Entwicklungsstrategien abgeleitet werden können. Das Regionalmanagement plant derzeit eine Veranstaltung zum Thema Konversion in Neumünster; diese Veranstaltung soll zeitnah stattfinden.

2 Arbeitspaket 2: Brückenfunktion der Stadt im regionalen Kontext

2.1 Übernahme bzw. Begleitung von Leitprojekten der Regionalentwicklung A 7 Süd/Kiel Region

Bezüglich der Regionalentwicklung A7 Süd hat sich die Stadt Neumünster aktiv an dem GEFEK A7 Süd beteiligt. Wie oben erwähnt, ist das Konzept fertiggestellt und veröffentlicht. Das Regionalmanagement wird weiterhin bei den Sitzungen der Arbeitsgruppe zur Gewerbeflächenentwicklung A7 Süd vertreten sein. Der Abschlussbericht zum GEFEK A7 Süd steht auf der Internetseite des Regionalmanagements Neumünster zum Herunterladen zur Verfügung.

Da das Regionalmanagement Neumünster bei der Erstellung des Regionalen Entwicklungskonzeptes A7 Süd noch nicht etabliert war, fand eine Abfrage zu den laufenden (Leit-)Projekten bei dem Kreis Segeberg statt, da dort die Projektträgerschaft angesiedelt ist. Daraus ging hervor, dass neben dem GEFEK A7 Süd, zwei weitere Projekte prioritär umgesetzt werden sollten. Dabei handelt es sich um das Projekt „Baustelle A7 Süd“ welches von dem Kreis Segeberg umgesetzt wird sowie das Projekt „Weiterbildungsnetzwerk“, für welches das Bildungsnetzwerk Norderstedt die Federführung hat. Gemeinsame Sitzungen zu diesen Themen haben nicht mehr stattgefunden. Der Kreis Segeberg wird eine Projektgruppensitzung einberufen, bei welcher über die aktuellen Projektstände berichtet werden soll. Außerdem soll ermittelt werden, welche Projekte zukünftig angestoßen werden können.

Im Bereich der Kiel Region nimmt das Regionalmanagement Neumünster weiterhin an den Arbeitsgruppen mit einem Gaststatus sowie als vollwertiges Mitglied an den Sitzungen des Planungsdialoges teil. Eine Teilnahme an den Projekten „Masterplan Mobilität“ und „Unterstützung von OpenCampus“ wurden seitens der politischen Gremien abgelehnt, da ein deutlicher Nutzen für die Stadt Neumünster nicht erkennbar war.

Deutliches Interesse an einer Teilnahme seitens der Stadt Neumünster in Kooperation mit der Kiel Region bestand am Projekt „Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen“. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hat den Antrag jedoch abgelehnt, so dass dieses Projekt nicht zustande kam.

Außerdem stellt das Regionalmanagement Neumünster den Austausch zwischen der MRH, der Kiel Region und dem Regionalmanagement Neumünster sicher. Das Land Schleswig-Holstein ist dabei ebenfalls eingebunden. Ein gemeinsames Gespräch fand am statt. 12. April 2016 statt.

Dieser Termin diente der Erörterung thematischer Schnittstellen zwischen den beiden Regionen. Dabei konnten Themen herausgefiltert werden, über die sich die Regionen zukünftig weiter austauschen möchten. Das Regionalmanagement Neumünster wird dabei weiterhin die Scharnierfunktion zwischen den Regionen übernehmen und deren jeweiligen Themen innerhalb der Regionen transportieren.

2.2 Mitarbeit in den Facharbeitsgruppen „Wirtschaft“ und „Siedlungsentwicklung“ der MRH (Metropolregion Hamburg) und ARGE Hamburg-Rand (Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise)

Das Regionalmanagement arbeitet weiterhin in der Facharbeitsgruppe (FAG) Wirtschaft der MRH mit. Die Teilnahme an der FAG Siedlungsentwicklung erfolgt über die Fachdienst-Leitung des Fachdienstes Stadtplanung und Stadtentwicklung – es findet jedoch ein enger Austausch zu diesem Themenbereich innerhalb des Fachdienstes statt. Des Weiteren arbeitet das Regionalmanagement Neumünster in der Arbeitsgemeinschaft der Hamburg-Randkreise mit, wo ebenfalls regelmäßige Treffen stattfinden (ARGE-Koordinatorentreffen).

Außerdem hat das Regionalmanagement, gemeinsam mit der Wirtschaftsagentur NMS, an den Sitzungen der Projektgruppe „Kultur- und Kreativwirtschaft“, einer Unterarbeitsgruppe der FAG Wirtschaft, teilgenommen.

Das Regionalmanagement bringt sich als Ansprechpartner der Stadt Neumünster für das Leitprojekt „Ausbau der Zusammenarbeit in der Gewerbeflächenentwicklung der MRH“ aktiv in den Prozess ein (s. Kapitel 1.2). Im Zuge der Umsetzung dieses Leitprojektes ist auch der Relaunch des GEFIS MRH vorgesehen. Das Regionalmanagement wird sich dort, neben der Datenlieferung für das GEFEK II der MRH, aktiv einbringen.

Auf Initiative des Regionalmanagements finden nunmehr Gespräche der Mitarbeiter aus den verschiedenen Fachbereichen der Stadtverwaltung statt, soweit diese in Arbeitsgruppen der MRH eingebunden sind.

Die Ratsversammlung der Stadt Neumünster beschloss im Mai 2015, dem Verwaltungsabkommen über die gemeinsame Geodateninfrastruktur und den Betrieb eines Geoportals in der MRH beizutreten. Den Anstoß dazu hatte das Regionalmanagement gegeben, indem es verwaltungsinterne Vorgespräche dazu geführt hat und die Gremienbeschlüsse inhaltlich vorbereitet hat.

Am 13. April 2016 fand das erste Treffen der Unterarbeitsgruppe Fachkräfte der MRH statt. Die Benennung von Teilnehmern an dieser Unterarbeitsgruppe aus dem Raum Neumünster wurde durch das Regionalmanagement koordiniert.

2.3 Abstimmung der Aktivitäten zur Stärkung des Logistikstandortes mit dem RM „Nördliche MR aktiv in der Logistikinitiative HH“

Das Regionalmanagement Neumünster hat weitere Gespräche mit der Logistikinitiative Schleswig-Holstein geführt. Der Austausch hatte vor allem den Aufbau von Kooperationen im Bereich der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zum Gegenstand – dabei wurde beispielsweise über Fördermöglichkeiten im Bereich von Interreg informiert. Das Regionalmanagement Neumünster befindet sich weiterhin im Austausch mit der Logistikinitiative Schleswig-Holstein.

2.4 Koordination der städtischen Aktivitäten im Bereich der Zusammenarbeit entlang der Jütlandroute

Im November letzten Jahres hat das Regionalmanagement an der Veranstaltung „Cities and City Regions in the Jutland Corridor“ in Kiel teilgenommen.

2.5 Koordination der städtischen Aktivitäten in projektbezogenen Stadt-Umland-Kooperationen

Das Regionalmanagement tauscht sich derzeit mit den umliegenden Ämtern und Gemeinden bezüglich gemeinsamer Handlungsfelder aus. Dabei werden Potenziale für eine mögliche Zusammenarbeit ausgelotet.

In dem Zusammenhang haben auch Austauschgespräche mit den Regionalmanagements der umliegenden Aktivregionen stattgefunden (Mittelholstein und Holsteiner Auenland).

Ziel ist es, neben dem jährlich stattfindenden Nachbarschaftsausschuss in Neumünster einen engeren Austauschprozess zu initiieren, um konkrete Themen zu besprechen.

Zur Intensivierung der Stadt-Umland-Kooperation ist die Durchführung eines Workshops zur Identifizierung der Themenfelder unter Einbeziehung der Umlandgemeinden geplant.

2.6 Fördermanagement

Das Regionalmanagement hat begonnen, für die Stadt Neumünster ein Fördermanagement zu etablieren. Dazu wurde durch das Regionalmanagement ein verwaltungsinterner Förderleitfaden erstellt mit dem Schwerpunkt zu den Themenbereichen Wirtschafts- und Regionalförderung. Im Rahmen des Fördermanagements berät das Regionalmanagement die Stadt als kommunale Antragstellerin, Institutionen und Unternehmen sowie weitere Akteure. Dabei ist das Regionalmanagement bei der Antragstellung behilflich und vermittelt im Rahmen einer Lotsenfunktion Kontakte zu weiteren Förderinstitutionen. Zudem beteiligt sich die Stadt Neumünster, vertreten durch das Regionalmanagement, an dem Arbeitskreis „EU-Förderung“ der Kiel-Region, zu dem die Landeshauptstadt Kiel in regelmäßigen Abständen einlädt.

Im November 2015 wurden durch das Regionalmanagement zwei Veranstaltungen zu Fördermöglichkeiten für Unternehmen sowie für kommunale Einrichtungen zum Landesprogramm Wirtschaft organisiert und durchgeführt. Zum einen fand in Kooperation mit der Wirtschaftsagentur Neumünster eine Veranstaltung zu den Förderrichtlinien für Unternehmen im Rahmen des Landesprogrammes Wirtschaft statt. Des Weiteren kamen rund 40 Vertreter von kommunalen Kultureinrichtungen und Bildungsinstitutionen zu einer Veranstaltung über ausgewählte Förderprogramme der Europäischen Union im Kultur- / Bildungsbereich (Interreg, Kreatives Europa, Erasmus +).

Vertiefende Beratungsgespräche zu Möglichkeiten der Projektförderung über das Interreg 5 A-Programm haben mit einem Regionalen Bildungszentrum in Neumünster sowie mit einer Kultureinrichtung aus Neumünster stattgefunden.

2.7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Neben der kontinuierlichen Aktualisierung der Websites über das Regionalmanagement, erstellt das Regionalmanagement derzeit einen Flyer, in dem die Handlungsfelder des Regionalmanagements dargestellt werden.

3 Arbeitspaket 3: Internes Projektmanagement

An den Inhalten des internen Projektmanagements hat sich zum Vorjahr nichts geändert, da es sich weiterhin um die klassischen Aufgabenbereiche des "Back Office" und der Projektorganisation handelt. Grundlegend ist das Anfertigen der Auszahlungsanträge im Rahmen der Mittelanforderung, welche in regelmäßigen Abständen bei der Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) vorgelegt werden müssen.

4 Kennzahlen/Meilensteine

Im Rahmen der Projektbewertung des Regionalmanagements sollen folgende Indikatoren-Werte erreicht und den bisher erreichten Indikatoren-Werten nachfolgend gegenüber gestellt werden:

Indikatoren	Soll-Wert am 31.10.2017 nach Abschluss des Projektes	Ist-Wert am 31.07.2016
geschaffene Arbeitsplätze ... davon entfallen auf Frauen ... davon entfallen auf Männer	1,5	1,5
Anzahl der im Regionalmanagement weiter entwickelter, umsetzungsreifer Projekte	5	3
Anzahl eigener, durchzuführender Veranstaltungen davon:		
-Themenbezogene Veranstaltungen:	6	3
-Informationsaustausch mit städtischen u. Regionalen Akteuren:	12	5
-Jahresgespräche mit der Landesplanung:	3	2
Anzahl einzubindender regionaler Akteure	50	25

5 Fazit

Um die oben genannten Aufgaben und Projekte anzugehen und umzusetzen ist der Aufbau eines Netzwerkes eine Grundvoraussetzung. Das Regionalmanagement konnte ein solches in den ersten 1 ½ Jahren, insbesondere durch eine Vielzahl von Gesprächen erfolgreich aufbauen und verstetigen. Dadurch konnten Prozesse und Themen angeschoben werden. Das Regionalmanagement wird zukünftig dieses Netzwerk pflegen und weiter ausbauen, um potentielle Projekte zu generieren.